

Sonntags um Zehn

Am 22. Sonntag im Jahreskreis, 30.08.2020

Wenn Sie die Musikstücke zugesandt bekommen möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
musikfreunde@stephaner-kirchenmusik.de



Feierlicher Beginn

Wir singen gemeinsam „Erde singe“ (GL 411, 1 & 2)

Erde singe, dass es klinge, laut und stark dein Jubellied!
Himmel alle, singt zum Schalle dieses Liedes jauchzend mit!
Singt ein Loblied Gott zur Ehre! Preist ihn laut ihr Himmelschöre!
Was er schuf, was er gebaut,preis ihn laut!

Kreaturen auf den Fluren, huldigt ihm mit Jubelruf!
Ihr im Meere, preist die Ehre,dessen der aus nichts euch schuf.
Was auf Erden ist und lebet, was in hohen Lüften schwebet,
lob ihn! Er haucht ja allein Leben ein.

Wir beten gemeinsam ein Vaterunser

Lasst uns beginnen im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. *Amen.*

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Wir sind zu dieser Andacht zusammen gekommen, jeder bei sich zu Hause und doch vereint. Wir möchten zueinander stehen und miteinander beten und singen. Egal wo wir gerade sind, unser Glaube an Gott verbindet uns. Reichen wir uns symbolisch die Hände.

Kyrie

Guter Gott,
du willst unsere Schritte lenken
in die Nachfolge Jesu Christi.
Aufrichten willst du uns aus dem Staub der Illusionen.
Du willst, dass wir unser Leben nicht festmachen an dem,
was uns wichtig ist, sondern an dem Dienst,
den Jesus an uns getan hat.
Herr, erbarme dich.

Gloria

Wir singen gemeinsam „Dir Gott im Himmel Preis und Ehr“ (GL 167)

Dir Gott im Himmel Preis und Ehr',
den Menschen Fried' auf Erden.
Allmächt'ger Vater, König, Herr,
du sollst verherrlicht werden.
Herr Christi, Lamm Gottes, erbarme dich,
du bist der Höchste ewiglich
im Reich des Vaters. Amen.

Tagesgebet

Dein Kreuz

Jesus, Heiland der Welt,
wende mein Herz
hin zu dir!
Stärke mich, mein Kreuz
auf mich zu nehmen
und dir nachzufolgen!
Denn durch dein Kreuz
hast du die Welt erlöst.
(Franz von Assisi)

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. *Amen*

Lesung aus dem Buch Jeremia

Du hast mich betört, o HERR, und ich ließ mich betören; du hast mich gepackt und überwältigt. Zum Gespött bin ich geworden den ganzen Tag, ein jeder verhöhnt mich. Ja, sooft ich rede, muss ich schreien, Gewalt und Unterdrückung! muss ich rufen. Denn das Wort des HERRN bringt mir den ganzen Tag nur Hohn und Spott. Sagte ich aber: Ich will nicht mehr an ihn denken und nicht mehr in seinem Namen sprechen!, so brannte in meinem Herzen ein Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen. Ich mühte mich, es auszuhalten, vermochte es aber nicht. *Wort des lebendigen Gottes - Dank sei Gott*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen - als euren geistigen Gottesdienst. Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!

Wort des lebendigen Gottes - Dank sei Gott

Halleluja

Wir singen gemeinsam „Halleluja“ (GL Nr. 174,8)

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Der Vater unseres Herrn Jesus Christus

erleuchte die Augen unseres Herzens;

damit wir bestehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind.

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden.

Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen!

Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?

Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei dir Christus

Gedanken zum Evangelium

Petrus ist einfach nur menschlich. Ich hätte genauso reagiert: Er hört Jesus von seinem Leidensweg erzählen, hört, dass sein geliebter Meister getötet wird.

Er ist schockiert.

Er nimmt gar nicht mehr wahr, dass Jesus auch von seiner Auferweckung spricht.

Voller Leidenschaft stellt sich Petrus schützend **vor** Jesus, will ihn von seinem Weg abhalten. Denn er ist überzeugt: Ein guter Gott darf das nicht zulassen, er MUSS dieses grausame Leid abwenden.

Viele von uns kennen das. Diesen Schock und diese Wut. Wir selbst oder ein geliebter Mensch wird schwer krank. Wir werden arbeitslos oder sind einsam. Es gibt Streit in der Familie oder mit dem Partner. Viele Menschen müssen in Kriegsgebieten leben oder hungern. Ich möchte dann auch laut hinausschreien: Nein, das darf Gott nicht zulassen, das muss sich jetzt sofort ändern! Lasst uns doch einfach weglaufen! So auch Petrus.

Doch Jesus antwortet mit brutaler Härte – geradezu abschreckend: „*Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.*“ Kurz davor hat er Petrus noch den Fels der Kirche genannt. Warum jetzt das?

Jesus bereitet seine **Nachfolger** auf seinen Weggang vor. Es wird nicht schön. Die Kreuzigung wird grausam und die Jünger werden für ihren Glauben verfolgt werden. Er rüttelt Petrus auf und verweist ihn auf seinen Platz, nämlich **hinter** ihn - auf den Platz eines, nämlich *seines* **Nachfolgers**. Worauf er hinaus will ist, dass wir, Jesu Nachfolger, nicht unsere eigenen Gefühle und unser eigenes Wohlbefinden über das stellen sollen, was Gott will, selbst dann, wenn es unbequem und leidvoll wird. Auch Jesus hat sein Leid akzeptiert, obwohl er wie jeder andere Mensch lieber unversehrt geblieben wäre. Schließlich sind Wohlbefinden und Sicherheit berechnete menschliche Bedürfnisse. Denn ohne Pausen wären wir Menschen irgendwann ausgebrannt.

Jesus fordert uns auf, ihm nachzueifeln und dann, wenn es angebracht ist, unseren Willen und unsere Wünsche hinten anzustellen.

Eine bewusste Entscheidung ist also gefragt.

„Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“

Soll das jetzt heißen, dass wir alle leiden und unterwürfig büßen sollen? Sollen wir uns zurückziehen und im totalen Verzicht unser Kreuz tragen? Leid als Lebenszweck? Nein. Hätte Jesus seinen Leidensweg verhindern können, dann hätte er es getan.

Gemeint ist, dass egal, ob unser Leben gerade schön ist oder nicht, wir den Worten Jesu lauschen, wir immer wieder versuchen, dem Evangelium nach zu handeln und wir uns auch mal kritisch hinterfragen.

Dass wir darüber stehen, wenn andere über uns lachen, während wir einen Mitmenschen verteidigen und ihm beiseite stehen.

Dass, wenn wir von Leid betroffen sind, mit Jesus sprechen und ihm im Zweifel unsere Ratlosigkeit, Wut und Angst schonungslos ins Gesicht sagen.

Dass wir die Dinge, die wir nicht ändern können, akzeptieren und sie in Gottes Hand legen.

Dass wir uns fragen, ob wir genau DAS EINE (was auch immer es ist) unbedingt jetzt brauchen, um glücklich zu sein oder ob Jesus in dieser Situation verzichtet hätte.

...

Wir haben jeder unser eigenes Kreuz, unsere eigene Herausforderung im Leben. Jesus geht **vor** uns durchs Leben und führt uns. Machen wir uns auf den Weg. Dann fängt unser Leben an zu strahlen und Jesus empfängt uns mit seiner ganzen Liebe.

Wir singen gemeinsam „Heilig, heilig, heilig“ (GL 388)

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er!
Er, der nie begonnen, Er, der immer war,
ewig ist und waltet, sein wird immerdar.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel; er s itzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. *Amen.*

Fürbitten

Du Gott bist die Kraft, die Leben schafft, die Leben erhält, die Leben verändert.
Darum bitten wir dich:

Für unsere Kirche (deren Teil wir sind), dass sie auch für die Menschen Heimat ist, die in
unserer Gesellschaft die Verlierer sind.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für uns, dass wir in unseren täglichen Entscheidungen offen für die Botschaft Jesu sind.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für diejenigen, die gerade in voller Trauer sind, weil sie einen geliebten Menschen verloren
haben. Stehe ihnen bei.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Eltern und Geschwister kranker Kinder. Begleite sie auf Ihrem Weg.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die sich für Gerechtigkeit und die Lebenschancen Benachteiligter einsetzen. Segne sie.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle die in Kriegsgebieten leben müssen. Halte ihre Hände über sie.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir können nun noch eigene Fürbitten hinzufügen.

Du Gott des Lebens wirkst auch in unserer Gegenwart und schaffst alles neu. Erneure auch
unser Denken und Handeln, dass wir das Rechte tun durch Jesus Christus, unseren Freund
und Lehrer. *Amen*

Danklied

Wir singen gemeinsam „Alles meinem Gott zu Ehren“ (GL Nr. 455, 1).

Alles meinem Gott zu Ehren, in der Arbeit in der Ruh!
Gottes Lob und Ehr zu mehren, ich verlang und alles tu.
Meinem Gott nur will ich geben, Leib und Seel, mein ganzes Leben.
Gib, o Jesu, Gnad dazu; gib, o Jesu, Gnad dazu.

Schlussgebet

Gelassenheitsgebet

Gott gebe mir
die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut,
Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.
(Reinhold Niebuhr)

Segen

Wir wollen nun Gott um seinen Segen bitten:

Der HERR segne und behüte uns, der HERR lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig, der HERR wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

Amen

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns alle Zeit.

Amen

Wir singen gemeinsam „Nun danket all und bringet Ehr“ (GL 403, 1&2)

1) Nun danket all und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer
im Himmel stets vermeldt.

2) Ermuntert euch und singt mit Schall
Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall
und große Dinge tut;

Pfarrverband St. Heinrich St. Stephan, 30.08.2020, Isabel Pantke